

CHRONIK

Neuapostolische Gemeinde Ffm.-Sossenheim

Unterbezirk Frankfurt/Main - Apostelbezirk Hessen

Unsere Heimat in früh - und vorgeschichtlicher Zeit

Die letzte Periode der erdgeschichtlichen Entwicklung erlebte unsere Heimat in der Eiszeit. In den oberen Erdschichten wurden aus dieser Zeit Spuren von Leben gefunden: Knochenreste vom Mammut, Urrind und Wildpferd.

Die ersten Menschen die hier in unserer Heimat lebten waren Jäger. Als Wohnstätte benutzten die Menschen der Jungsteinzeit, vor etwa 4000 Jahren, schüsselartige Wohngruben in der Erde, die mit Zweigen und Erde bedeckt wurden. Später wurden dann oberirdische Blockhütten gebaut die mit schützenden Palisadenzäunen umgeben wurden.

Etwa 400 v.Chr. siedelten hier die Kelten und diese waren bald die herrschende Volksgruppe in Deutschland. Mit den südeuropäischen Völkern, den Etruskern, Griechen und Römern trieben sie einen intensiven Handel und Kulturaustausch.

Die Römer nannten die Kelten: Galater oder Gallier.

Um 150 v.Chr. drängten vom Norden her germanische Völker, und vom Südwesten kamen die römischen Legionen. Die hier zurückbleibenden Kelten vermischten sich dann im Laufe der Zeit mit den eingedrungen Eroberern.

Die von den Römern beherrschte keltisch - germanische Bevölkerung kam nicht zur Ruhe.

Die kriegerischen Chatten (Hessen) kamen von den Taunusbergen und fielen plündernd in das von den Römern besetzte Land ein. Aus diesem Grund bauten die Römer als Schutz vor den anstürmenden Germanen den Grenzwall, den Limes.

Mit Beginn des 3. Jahrhunderts stürmten von Norden her die Alemannen und wurden hier sesshaft, bis sie vom König Chlodwig im Jahre 496 besiegt wurden und das ganze Mainland in den Besitz der Franken kam. Im Laufe der Zeit erhielten verdiente fränkische Krieger ausgedehnte Ländereien. Diese benannten ihre Wohnsitze mit Heim. So nannte der fränkische Edeling 'SUZO' seinen Wohnort SUZO - Heim oder heute **Sossenheim**. Ein anderer namens Radilo, Radilo - Heim, Rödelheim. Mit der Landnahme der Franken begann für unsere Heimat ein neuer Zeitabschnitt, der Christliche.

Weltliches Machtstreben und christliche Glaubensinhalte flossen bald ganz ineinander und bestimmten in den folgenden Jahrhunderten das Schicksal des Landes und seiner Bewohner

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE - GEMEINDE FFM - SOSENHEIM

Die Sonne gibt aller Welt Licht, und des Herrn Werk ist seiner Herrlichkeit voll.

- 1928 Mit Wirkung vom 01. April 1928 wurden die Stadtgemeinden **Sossenheim**, Höchst, Griesheim und Schwanheim mit der Stadt Frankfurt am Main vereinigt.
In der Sossenheimer Zeitung vom 03. April 1928 wurde der innigste Wunsch des Gemeinderates und der Gemeinde = vertretung abgedruckt, dass sich der Zusammenschluss der Gemeinde SOSENHEIM mit der Stadt Frankfurt/M für alle Zukunft als segensreich gestalten möge.
- Der Mensch denkt, aber GOTT lenkt.*
- 1929 Im Jahre 1929 richtete der ewige Gott und Vater den Sinn des Bezirksältesten Wilhelm Glück auf den Stadtteil **Sossenheim**
Der Bezirksälteste gab dem Diakonen Heinrich Ruhlandt und einigen Brüdern der Gemeinde Frankfurt/M-Südwest den Auftrag, in den NEUEN Stadtteil **Sossenheim** das Zeugnis vom wiederaufgerichteten Erlösungswerk Gottes und der Sendung der Apostel Jesu zu bringen.
Die Arbeit der Brüder begann im Juli 1929 und wurde auch bald gesegnet, denn bei etlichen Familien fanden sie eine gute Aufnahme.
In der Lindenscheidstrasse 7 konnte ein Versammlungs = raum gemietet werden und schon im November wurde dort der erste Gottesdienst gehalten.
- 1930 Am 21. Dezember konnten die ersten sieben Seelen ver = siegelt werden und die Gemeinde erhielt in dem Priester Adolf Reuter einen Vorsteher und diesem zur Hilfe den Diakonen Julius Schuster.
So war ein wunderbarer Anfang gemacht, dessen Gelingen mehrere Ursachen hatte.

1. Der Auftrag des Bezirksältesten Wilhelm Glück an die Brüder, und seine Fürbitte zum Gelingen der Gemeinde = gründung.
2. Der kindliche Glaube und die Treue der Brüder zu ihrem Bezirksältesten und über all dem, dass der treue Gott und Vater seinen Segen zu dieser Weinbergsarbeit gab.

1931 Schon knapp ein Jahr später konnten wieder drei Seelen versiegelt werden und die Gemeinde erhielt im Bruder Nikolaus Mayer einen Diakonen. Dazu kamen durch Zuzug noch einige Geschwister hinzu, sodass die Gemeinde Ende 1931 aus vierzehn Gemeindemitgliedern bestand. Der Gemeinde diente ein Priester und ein Diakon. Der Bruder Heinrich Huck begleitete den Gemeindegesang mit seiner Violine, da ein Harmonium noch nicht vorhanden war.

1932 Im Jahre 1932 wurde dem Priester Hans Fröhlich die Gemeinde anvertraut, er diente den Gotteskindern bis zum Oktober 1934.

31.12.1932 : Die Gemeinde zählt 14 Geschwister
Es dienen ein Priester und ein Diakon

31.12.1933 : Die Gemeinde zählt 16 Geschwister
Es dienen ein Priester und ein Diakon

1934 Ende 1934 erhielt die Gemeinde im Priester Ludwig Kerler einen neuen Vorsteher, der bis zum Jahre 1942 den Geschwistern im Segen diente.

Der Diakon Nikolaus Mayer stand ihm treu zur Seite.

Am 22. Oktober wird der Gemeinde im Diakon Willi Dünzl noch ein Segensträger gegeben.

Mitglieder zum 31.12.1934 : 15 Geschwister

1935 31.12.1935 : Die Gemeinde zählt 17 Seelen

1936 31.12.1936 : Die Gemeinde zählt 21 Seelen

1937 31.12.1937 : Die Gemeinde zählt 21 Seelen

1938 31.12.1938 : Die Gemeinde zählt 22 Seelen

- 1939 31.12.1939 . Die Gemeinde zählt 25 Seelen
Bruder F. König gründet einen gemischten Chor.
- 1940 31.12.1940 : Die Gemeinde zählt 24 Seelen
- 1941 31.12.1941 : Die Gemeinde zählt 24 Seelen
- 1942 Der Vorsteher, Priester Ludwig Kerler, wurde im Jahr 1942 zum Militärdienst einberufen, Priester Heinrich Ruhlandt trat an dessen Stelle. Der Sohn des Vorstehers, der junge Bruder Ludwig Ruhlandt, dreizehn Jahre jung, begleitete den Gemeindegesang mit dem Harmonium. In den Kriegsjahren liess sich der Vorsteher, Heinrich Ruhlandt trotz Fliegeralarm und den Angriffen nicht abhalten, von Frankfurt nach Sossenheim zu fahren, mit dem Fahrrad, um die Gemeinde in Liebe zu versorgen. Zwei Diakone bedienen mit dem Vorsteher fünfundzwanzig Seelen.
- 1943 für diesen Zeitraum liegen keine Angaben vor
- 1944 für diesen Zeitraum liegen keine Angaben vor
- 1945 31.12.1945 : Die Gemeinde zählt 26 Seelen
- 1946 31.12.1946 : Die Gemeinde zählt 26 Seelen
- 1947 31.12.1947 : Die Gemeinde zählt 27 Seelen
- 1948 31.12.1948 : Die Gemeinde zählt 27 Seelen
- 1949 Wegen Krankheit hat der Priester Heinrich Ruhlandt im Jahre 1949 sein Amt zurückgegeben. Bis zum Jahr 1950 haben der Bezirksevangelist Ankenbrandt und der Evangelist Helm die Betreuung der Gemeinde übernommen, bis den Geschwistern in dem Priester Josef Popp ein neuer Gemeindevorsteher gegeben wurde. Am 31.12.1949 dienten die Segensträger neunundzwanzig Seelen.

- 1950 31.12.1950 : Die Gemeinde zählt 28 Seelen
- 1951 Der Bruder Ludwig Ruhlandt, seit 1942 Harmoniumspieler in der Gemeinde gründet wieder einen gemischten Chor. Die Gemeinde zählt sechsundzwanzig Geschwister.
- 1952 31.12.1952 : Die Gemeinde zählt 27 Seelen
- 1953 31.12.1953 : Die Gemeinde zählt 30 Seelen
- 1954 31.12.1954 : Die Gemeinde zählt 31 Seelen
- 1955 Nach ca. vierundzwanzig Jahren Mitarbeit wurde der Diakon Nikolaus Mayer in den Ruhestand versetzt. Die Gemeinde zählt zum Jahresende zweiunddreissig Seelen.
- 1956 31.12.1956 : Die Gemeinde zählt 36 Seelen
- 1957 31.12.1957 : Die Gemeinde zählt 38 Seelen
- 1958 Am 04. April ist wieder grosse Freude in der Gemeinde. Nach drei Jahren erhält die Gemeinde wieder einen Diakonen, Heinrich Jakob. Für den Vorsteher Josef Popp und für die Geschwister ein grosser Segen.
- 1959 Am 16. September wird der Diakon Heinrich Jakob in das Priesteramt eingesetzt. Der Segen Gottes und die Wirksamkeit des Heiligen Geistes zeigten auch in diesem Jahr ihre Früchte. Die Weinbergsarbeit wurde gesegnet, am Ende des Jahres zählt die Gemeinde vierundvierzig Geschwister.
- 1960 Nach etwa einunddreissig Jahren muss die Gemeinde den gemieteten Versammlungsraum in der Lindenscheidstrasse 7 verlassen. Das Mietverhältnis wurde gekündigt. Der liebe Gott hat für einen neuen Versammlungsraum die Wege gebahnt, sodass in Alt Sossenheim Nr. 57 ein geeigneter Saal angemietet werden konnte. Am 17. April weihte der liebe Bischof Paul Weine diesen Raum für die Gottesdienste.

Ein ganz besonders grosser Segenstag für die Gemeinde und Ansporn für die weitere Weinbergsarbeit. Inzwischen sind wieder etliche Seelen dazugekommen und am Jahresende zählt die Gemeinde siebenundvierzig Seelen.

- 1961 31.12.1961 : Die Gemeinde zählt 63 Seelen
- 1962 Der Priester Josef Popp hielt am 21.November in Sossenheim mit dem Wort aus 1.Korinther 10.,20.21 den Gottesdienst und niemand konnte wissen, dass dies der letzte Gottesdienst des Vorstehers in der Gemeinde Sossenheim war.
- 1963 Am 13.August hat der ewige Gott diesen treuen Priester in die Ewigkeit abberufen. Vom Jahre 1950 bis zuletzt hat dieser Gottesmann in Liebe und Treue dem Herrn und damit den Gotteskindern gedient. Die Trauer der Geschwister ist alleine mit der Erkenntnis gemildert, dass sich Gotteskinder nie zum letztenmal sehen. Durch Zuzug erhielt die Gemeinde den Priester Ewald Polnau Am 26.August wurde durch den Bischof Paul Weine der Evangelist Günter Burhenne als neuer Vorsteher für die Gemeinde eingesetzt.
- 1964 Bis zum Jahre 1969 dienen an der Seite des Evangelisten Günter Burhenne die Priester Heinrich Jakob und Ewald Polnau, und in diesem Jahr kommt durch Zuzug der Priester Hugo Becker zur Gemeinde. Aus der Gemeinde Frankfurt/M - West kommt der Diakon Günter Schneider noch hinzu. Die Gemeinde ist dadurch wieder mit treuen Segensträgern versorgt, die Geschwister danken dem lieben Gott dafür.
- 1970 für diesen Zeitraum liegen keine Angaben vor
- 1971 Am 14.November wird unser lieber Bischof Paul Weine vom Vater der Liebe abberufen. Seit 05.August 1951 diente er als Bischof den Gemeinden. Zuvor viele Jahre als Bezirksältester. Seit einigen Jahren ist er besonders unter der Jugend und den Kindern im Hause Gottes als der "Onkel Weine" bekannt.

Er prägte für alle ein Stück neuapostolische
Geschichte in Frankfurt/M

Am 17. November kommt der Priester Jupp Langer zur
Gemeinde, sodass jetzt vier Priester und ein Diakon in der
Gemeinde dienen, sie zählt jetzt einhundert Seelen.

- 1972 Am 08. November hat der Priester Hugo Becker sein
vierzigjähriges Amtsjubiläum als Segensträger im
Hause Gottes.
- 1973 Am 28. Januar diente der Bezirksälteste Hans Bock in der
Gemeinde und setzte in diesem Gottesdienst den
Priester Hugo Becker in den Ruhestand.
Der gemischte Chor unter der Leitung des Bruders
Ludwig Ruhlandt besteht aus zwanzig Sängern.
Am 30. Juli spendete der Vorsteher, der Hirte
Günter Burhenne den Geschwistern Ruhlandt den Segen
zu ihrer silbernen Hochzeit
- 1974 für diesen Zeitraum liegen keine Angaben vor
- 1975 Nach zwölf Jahren segensreicher Tätigkeit in der Gemeinde
wird der Vorsteher nach Neu Isenburg abberufen um dort
den Geschwistern als Vorsteher zu dienen.
Für die Gemeinde ein schwerer Abschied!
Die getreuen Gotteskinder nehmen alles aus der Hand
Gottes, denn sie wissen, der liebe Gott macht keine Fehler.
Als Nachfolger erhält die Gemeinde den Evangelisten
Gerhard Benner zum Vorsteher.
Die Priester Heinrich Jakob, Ewald Polnau und Jupp Langer
betreuen inzwischen mit dem Vorsteher und dem Diakonen
Günter Schneider einhundert Seelen.
- 1976 für diesen Zeitraum liegen keine Angaben vor
- 1977 Der Gemeinde, 103 Seelen dienen ein Evangelist, drei
Priester und ein Diakon.
- 1978 Was uns das Jahr 1978 an Freude und Leid bringen würde
konnten wir am Anfang nicht erahnen.
Der treue Gott bereitete uns den 01. Januar wie wir es
als Gotteskinder seit Jahrzehnten zu schätzen wissen, in
seinem Hause.

So wurden wir von unserem Stammapostel Ernst Streckeisen von Zürich aus, per Postkabel in der Gemeinde Frankfurt/M - West bedient.

Der Stammapostel diente mit dem Wort aus Epheser 5.,16. Als Eingangslied hat die Gemeinde das Lied 405 (GB) gesungen.

Von den vielen Segensstunden sollen zwei nicht unerwähnt bleiben.

Am 10.September diente uns unser Bezirksältester Wagenrad in der Gemeinde Frankfurt/M - West.

Keiner von uns ahnte damals, dass dies der letzte Gottesdienst unseres Bezirksältesten sein werde, den wir alle von ganzem Herzen liebten und dessen Heimgang, wenige Wochen später uns unfassbar erscheint.

Nach kurzer schwerer Krankheit wurde nach unerforschlichem Ratschluss unseres Gottes am 13.November unser geliebter Bezirksältester Wagenrad in die Ewigkeit abberufen.

Die Lücke die der Tod gerissen hatte wurde durch unseren Apostel H.G.Rockenfelder , der am 15.November in der Gemeinde Frankfurt/M - West den Trauergottesdienst gehalten hat geschlossen.

Der Bezirksälteste Günter Corvinus ist unser neuer Bezirksvorsteher.

Während einer Missionsreise wurde der Stammapostel Ernst Streckeisen in Südafrika nach dem Willen unseres himmlischen Vaters in die ewige Heimat abberufen.

In einem feierlichen Gottesdienst am 19.November, der uns nach Frankfurt/M - West übertragen wurde ist uns der neue Stammapostel Hans Urwyler gegeben worden.

Der treue Gott hat seine Kinder nicht zu Waisen werden lassen, sondern schnell die entstandene Lücke verschlossen.

Der Gemeinde dienen : ein Evangelist

drei Priester

ein Diakon

Einhundertundfünf Seelen zählen zur Gemeinde

1979

Das neue Jahr durften wir unter Gottes Segen mit unserem Stammapostel, der aus Stuttgart dem Volke Gottes diente beginnen.

Schale des Gottesdienstes - Lukas 18.,31

Eingangslied - GB 532

Reichen Segen durften wir auch in diesem Jahr hinnehmen. Viele segensreiche Stunden im Hause Gottes durften wir erleben, immer haben wir die Liebe unseres himmlischen Vaters verspüren dürfen.

Am 10. Oktober verabschiedete der Gemeindeälteste Müller in unserer Gemeinde den Priester Heinrich Jakob, der mit seiner Familie nach Schotten übersiedelte.

Den einhundertundzwei Seelen dienen als Vorsteher der Evangelist Benner, die Priester Langer und Polnau sowie der Diakon Schneider.

Der Chor mit neunzehn Sänger singt zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde.

Bruder Ludwig Ruhlandt wirkt als Organist und Dirigent in der Gemeinde.

1980

Der ewig treue Gott, unser himmlischer Vater bereitete uns den Beginn des neuen Jahres wieder in seinem Hause. Von Zürich aus diente uns unser Stammapostel Hans Urwyler und führte Gottes Volk wie immer auf selige Glaubenshöhen. Diesen Gottesdienst durften wir in der Gemeinde Frankfurt/ - West miterleben.

Der Stammapostel diente mit dem Wort aus der Offenbarung Kapitel 22.,7. Als Eingangslied sang die Gemeinde das Lied Nr.46 (GB).

Am 20. Januar waren wir in die Gemeinde Frankfurt/M - West eingeladen, wo uns unser Bezirksältester Günter Corvinus diente. Während dieses Gottesdienstes spendete er dem Hirten Günter Burhenn, unserem früheren Vorsteher und seiner Gehilfin den Segen zu ihrer silbernen Hochzeit.

Der 03. Februar war für uns wieder ein besonderer Segenstag. Der Stammapostel diente den Geschwistern in Luxemburg, wir durften durch Postkabelübertragung an diesem Gottesdienst teilnehmen.

Wir, die Kinder Gottes aus einer kleinen Gemeinde fühlen uns besonders glücklich wenn wir zu Gast in einer grösseren Gemeinde sein dürfen.

Den Gottesdienst für die Entschlafenen hielt unser Stammapostel in der Gemeinde Frankfurt/M - West.

-06.07.- Wir konnten am Übertragungsgottesdienst in der Frankfurt/M - Höchst teilnehmen.

Galater 6.,2 diente als Schale für den Gottesdienst, Lied 543 (GB) haben wir zum Beginn des Gottesdienstes gesungen

Unser Bezirksältester diente uns in der Gemeinde Frankfurt/M - West und bereitete unsere Herzen und Seelen auf den Besuch unseres Bezirksapostels. Weihnachten 25.12. durften wir mit unserem Bezirk = apostel erleben. Ein besonderes Weihnachtsgeschenk. Die Gemeinde zählt einhundert Seelen, ihr dienen ein Evangelist, zwei Priester und ein Diakon.

1981

Nachdem wir das alte Jahr mit einem Dankgottesdienst beendet hatten, begannen wir das neue Jahr wiederum im Hause des Herrn, mit einem Dank - Lob - Preis - und Bittgottesdienst. Für uns Gotteskinder, die wir seit Jahr = zehnten gewohnt waren das neue Jahr mit unserem Stammapostel beginnen zu dürfen, war dieser Jahresbeginn etwas ungewöhnlich. Dennoch liess uns der treue Gott auch in unserer vertrauten Gemeinde wie immer glücklich werden. Was am Neujahrmorgen nicht vorgesehen war, bereitete uns der treue Gott am Pfingstmorgen 07.06. durch einen Gottesdienst unseres Stammapostels, der von Bern aus Gottes Volk und Eigentum bediente. Wir durften diesen Gottesdienst in der Gemeinde West erleben, wohin dieser übertragen wurde.

Der Sonntag 19.07. brachte uns eine besondere Überraschung und dadurch noch mehr Freude und Glück = seligkeit. Wir waren in Frankfurt/M - West eingeladen, wo unser Bezirksältester eine Seele aufnehmen wollte. Ohne, dass jemand erahnte, kam der Apostel Rockenfelder zu Besuch, hielt den Gottesdienst, nahm die Aufnahme dieser Seele vor und versiegelte diese zugleich.

Viele besondere Gottesdienste durften wir in der Gemeinschaft der Kinder Gottes erleben.

Den Höhepunkt des Jahres bereitete uns der Ewige Gott, unser himmlischer Vater am 13. Dezember durch einen Besuch unseres lieben Stammapostels in unserem Apostelbezirk. Aus der Stadthalle in Offenbach wurde uns dieser Gottesdienst nach Frankfurt/M - West übertragen. Alles in Allem hat das Jahr 1981 uns allen Gottes Segen im Übermass bereitet.

Die Gemeinde zählt neunundneunzig Seelen, als Segens = träger dienen: Evangelist Benner

Priester Langer

Priester Polnau

Diakon Schneider

12
1982

Der treue Gott und Vater bereitete uns gleich zu Beginn des Jahres seinen besonderen Segen. Aus Wiesbaden durften wir einen Festgottesdienst unseres lieben Bezirks = apostels erleben, der in die Gemeinde Frankfurt/M - West übertragen wurde, wohin wir eingeladen waren. In diesem Gottesdienst, in welchem auch die Apostel Rudolf Schilling und H.G.Rockenfelder mitdienten, erlebten wir erneut die überwältigende Liebe unseres himmlischen Vaters.

Wir dürfen uns als Kinder Gottes reich und glücklich schätzen des Vaters Volk und Eigentum zu sein, das bald aus Gnaden das Erbe im Licht antreten darf.

Schon am 03.Januar überschüttete uns unser Vater mit neuem Segen. In der Gemeinde Frankfurt/M - West durften wir die Stimme des "Guten Hirten" durch unseren geliebten Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder hören. Im Laufe der Gnadenzeit, die kurz vor dem Abschluss ist, wird uns der Gnadenstuhl immer grösser und die Liebe Gottes immer gewaltiger.

Am Sonntag 10.Januar diente der Gemeindeälteste G.F. Richter in unserer Gemeinde. In diesem Gottesdienst spendete er dem treuen Priester i.R. Hugo Becker und seiner Gehilfin den Segen zur goldenen Hochzeit. Es war für die Geschwister eine besondere Segenstunde die viel Freude und Glaubenstärkung brachte.

Der liebe Bezirksälteste Günter Corvinus diente uns in der Gemeinde Frankfurt/M - West am 07.Februar und am 07.März (Entschlafenengottesdienst).

Unser Stammapostel diente den Geschwistern in Kassel. Dieser Gottesdienst wurde in die Gemeinde Frankfurt/M - West übertragen, wir durften am Übertragungsort den Gottesdienst miterleben. In diesem Gottesdienst dienten die Bezirksapostel A.J.Fernandes, Gottfried Rockenfelder und der Apostel Herbert Volz mit. Wie immer, erlebten wir die Gegenwart unseres getreuen Gottes durch seine Boten und dem gewirkten Wort.

Der liebe Bezirksälteste hat uns noch nie vergessen. Immer sorgt er dafür, dass wir zu den Gottesdiensten die vom Bezirksapostel, Apostel oder von ihm gehalten werden eingeladen sind.

Am 27.Mai hatten wir grossen Besuch.

Unser Bezirksältester Günter Corvinus diente diesmal in unserer kleinen Gemeinde.

Er brachte frisches Himmelsbrot mit. Die Geschwister wurden durch das Wort unseres Gottes mit den Kräften der zukünftigen Welt gestärkt.

Gross war die Freude, als der Bezirksälteste die beiden Amtsbrüder, den Priester Gottfried Mühl und seinen Sohn, Unterdiakon Claus Mühl in unsere Gemeinde einführte und uns allen als Geschenk und Gabe Gottes überreichte.

Am Sonntag 30.Mai wurde den Gotteskindern eine grosse Freude durch den lieben Stammapostel bereitet.

Er diente in Böblingen, in grosser göttlicher Weisheit und einer zu Herzen gehenden Liebe. Wir durften an diesem Gottesdienst der übertragen wurde teilnehmen.

Der liebe Bezirksapostel Friedrich Bischoff hielt am 06.Juni einen grossen Gottesdienst in der Gemeinde Sophienstrasse und unser Apostel H.G.Rockenfelder gleich eine Woche später, am 13.Juni. An diesen beiden Gottesdiensten durften wir teilnehmen und neue Kräfte für unseren Glaubenskampf empfangen.

Am 17.November diente uns unser Bezirksapostel in der Gemeinde Frankfurt/M - West mit der ganzen Kraft des apostolischen Amtes.

Wie wunderbar ist das Geisteswehen, wenn der liebe Bezirksapostel dient und der Herzensacker der Gemeinde ist durch den Bezirksältesten gut vorbereitet und empfängnisfähig gemacht. Aber nur der wird auf die Höhen des Glaubensberges geführt, der im völligen Glauben den gewaltigen Amtsauftrag des Apostelamtes erkennt und in der ersten Liebe steht.

Das Jahr 1982 brachte uns den vom Ewigen verordneten Glaubenskampf, ohne den es keine Bewährung gibt.

Eines dürfen wir besonders festhalten, dass die Segens = stunden im Hause unseres Gottes allen Gotteskindern immer notwendiger und wertvoller werden. Je länger unsere

Gnadenzeit währt, desto grösser wird uns der Gnadenstuhl.

Diesen hat der Herr unter uns aufgerichtet in unserem lieben Stammapostel und unseren Aposteln. Ihnen gilt unser besonderer Dank aber auch unsere Fürbitte, dass der Vater der Liebe sie erhält, bis der Herr Jesus uns vollendet.

Die Gemeinde zählt 92 Seelen und wird versorgt durch, einen Evangelisten, drei Priester, einem Diakonen und einem Unterdiakonen.

14
1983

In Jesaja 62., 11. 12 heisst es: Siehe, der Herr lässt sich hören bis an der Welt Ende: Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm! Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlösten des Herrn, und dich wird man heissen die besuchte und unverlassene Stadt.

Mit diesem Wort diente der Evangelist Gerhard Benner im Neujahrsgottesdienst der Gemeinde Sossenheim.

So wurden die Geschwister durch den Vorsteher im Glauben neu gestärkt und ausgerüstet für den neuen Zeitabschnitt.

Das Leitwort des Stammapostels aus Römer 12., 12 wurde fest in die Herzen eingeschrieben.

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.

Ein hoffnungsvoller Anfang konnte am 16. Januar getan werden. Unser Bezirksältester kam in unsere Gemeinde um uns zu dienen und eine Seele aufzunehmen.

Am 13. März diente unser Apostel H. G. Rockenfelder in der Gemeinde Frankfurt/M - West, wir waren zu diesem Gottesdienst eingeladen. Unser Apostel sprach davon, dass heute in der Welt noch Menschen am gebrochenen Herzen sterben können, weil sie ein empfindungsfähiges Herz haben.

Am Osterfest dem 03. April bereitete der Bezirksälteste Günter Corvinus der Gemeinde einen segensreichen Gottesdienst. Während des Gottesdienstes erhielten der Priester Ewald Polnau und seine Gehilfin den Segen zur silbernen Hochzeit. Anschliessend empfing der Bruder David Polnau, Sohn des Priesters Ewald Polnau, und das Fräulein Jaqueline Krick, sie wurde am 16. Januar in die Gemeinde aufgenommen, den Verlobungssegen.

Das Textwort für diesen Gottesdienst steht in 1. Korinther 15., 54-56.

Während des Gottesdienstes wurde der Priester Josef Langer verabschiedet, da er aus gesundheitlichen Gründen den Weg zur Gemeinde Sossenheim zukünftig nicht mehr auf sich nehmen kann und hinfort wieder in der Gemeinde Zeilsheim dient.

Der Bezirksapostel Friedrich Bischoff hielt am 01. Mai in der Gemeinde Frankfurt/M - West einen Gottesdienst zu dem wir eingeladen waren. Der Bezirksapostel Robert Higelin und der Apostel Rene Higelin dienten zur Freude der Geschwister mit.

Am 22. Mai erlebten die Sossenheimer Geschwister das segensreiche Wirken des Stammapostels Hans Urwyler in der Gemeinde Frankfurt/M - West in einem Übertragungsgottesdienst aus Hamburg.

Die Vollendungszeit hat mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes vor 150 Jahren ihren Anfang genommen, und wird am Tage der Wiederkunft des Herrn Jesus zu Ende gehen. Der Gnadenaltar wird mit der Verwandlung der Brautseelen von der Erde gleichzeitig hinweggenommen, dann werden keine Apostel mehr auf Erden im Auftrag Jesu dienen.

Mit dem Textwort aus Jesaja 49., 16 diene unser Apostel H.G. Rockenfelder uns am 26. Juni in der Gemeinde Frankfurt/M - West

Der Bezirksapostel G. Rockenfelder diene am 24. Juli den Gemeinden und bereite in der Kraft des Heiligen Geistes allen Geschwistern viel Trost und Glaubenskraft. Mit dem Textwort aus Hebräer 12., 22-24 wurden den Gotteskindern wunderbare Bereiche der Erkenntnis neu erschlossen.

Alle irdischen Geistesbereiche haben in der jenseitigen Welt ihre Fortsetzung. Die dortigen Bereiche haben hier auf Erden ihren Vorhof. So weiss jeder, wo er einmal nach seiner Erdenlaufbahn sein wird.

Einen Freudentag durchlebten die Geschwister der Gemeinde Sossenheim in Frankfurt/M - West am 31. Juli.

Der Hirte Theo Astheimer spendete in einem unauslöschlichen Gottesdienst dem jungen Hochzeitspaar David und Jaqueline Polnau den Segen zur grünen Hochzeit. Das Textwort dieses Gottesdienstes war für die Brautleute besonders vielsagend.

Matthäus 6., 21 : denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Alle Amtsträger waren am Sonntag den 18. September mit ihren Frauen zu einem Ämtergottesdienst nach Rüsselsheim eingeladen. In diesem Ämtergottesdienst wurde den Amtsbrüdern eine neue Einteilung mitgeteilt. Alle Frankfurter Stadtgemeinden stehen zukünftig unter der bewährten Leitung des Bezirksältesten Hans Bock.

Grosse Dankbarkeit gilt dem Bezirksältesten Günter Corvinus, der den Geschwistern im Frankfurter Westbezirk in grosser Liebe diene.

Der Bezirksälteste Hans Bock besuchte am 12. Oktober die Gemeinde und bereitete einen grossen Festgottesdienst.

Das Textwort in Jesaja 60.,1.2.: Mache dich auf, werde Licht ...

Am 13. November war für die Gemeinde wieder ein Freudentag. Eine Seele konnte an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen werden. Unser Bezirksältester diente mit viel Freude und Seligkeit, denn Aufnahmen von heilsverlangenden Seelen sind in diesen Vollendungstagen selten geworden.

Am 11. Dezember durften wir an einem Übertragungs = gottesdienst unseres Stammapostels Hans Urwyler aus Saarbrücken teilnehmen. Es war ein Gottesdienst in welchem die Worte des Herrn Jesus zu Simon Petrus, dem Stamm = apostel der Urkirche, sich in wunderbarer Weise erfüllten: ... dann stärke deine Brüder!

Das haben wir erleben dürfen. Johannes 16.,28 diente als Schale für den Gottesdienst. Der Herr Jesus sagte: " dass ER wieder zum Vater gehe". Heute werden die Gotteskinder angesprochen, auch wieder zum Vater zu gehen, dahin wo die Seelen ausgegangen sind. Bei der Frage, wann der Herr kommt, sagte der Stammapostel das Wort: "Über eine kleine Weile wird kommen der da kommen soll!". Hebräer 10.,37

Für die Gemeinde Sossenheim wurde der 20. Dezember zu einem grossen Trauertag. Der Herr hat den treuen Priester i.R. Hugo Becker plötzlich abberufen. Er hat seiner Pilgerreise ein ende gesetzt und seinen treuen Knecht aus dem Kampf genommen. Anlässlich der Trauerfeier am 27. Dezember auf dem Höchster Hauptfriedhof sprach der Bezirksälteste Hans Bock, dass der Herr unseren Freund und Priester Hugo Becker als reife Frucht in den ewigen Frieden geholt hat. Sein Lebensbuch ist nun geschlossen. Zum Jahresende zählt die Gemeinde 91 Seelen.

Dem Vorsteher der Gemeinde, dem Evangelisten Gerhard Benner stehen die Priester Gottfried Mühl und Ewald Polnau sowie der Diakon Günter Schneider und der Unterdiakon Claus Mühl zur Seite.

17
1984

Für die Gemeinde begann der erste Gottesdienst im neuen Jahr mit dem Lied: Bewahr dem Herrn die Treue! (GB 379).

Bei den Gotteskindern hat sich durch den Jahreswechsel nichts geändert. Das Ziel bleibt, das Heimweh ist grösser geworden und der Tag des Herrn ist näher gerückt. Die Getreuen haben Glauben halten dürfen und wollen dem Stammapostel auch im neuen Zeitabschnitt treu nach = folgen.

Der Apostel H.G.Rockenfelder hielt am 11.Januar in der Gemeinde Frankfurt/M - Eschersheim einen grossen Versiegelungsgottesdienst, zu welchem wir eingeladen waren. Zwei Erwachsene und fünf Kinder aus unserer Gemeinde durften das Siegel des Lammes erhalten.

Am 26.Januar durften wir unter das Wort unseres Bezirksapostels kommen. Während dieses Gottesdienstes hat der Bezirksapostel eine Seele aus unserer Gemeinde in die Gemeinschaft der Gotteskinder aufgenommen und gleichzeitig versiegelt.

Die Gemeinde wurde am 29.Januar erneut mit dem Segen Gottes bedacht. Der bisherige Unterdiakon Claus Mühl empfing aus der Hand des Bezirksapostels das Diakonen = amt, und der Bruder David Polnau empfing das Unter = diakonenamt.

Am 29.Februar erlebte die Gemeinde einen Gottesdienst des Apostels H.G.Rockenfelder in Frankfurt/M - West. Er diente mit dem Wort aus Johannes 17., 11. Die hohen = priesterliche Fürbitte Jesu für seine Apostel und seine Gemeinde gilt auch heute noch. Deshalb wollen alle Gottes = kinder mit dem Gnaden - und Apostelamt und vornehmlich mit dem Stammapostel hier schon "Eins sein", damit alle dann auch im Vaterhaus auf ewig zusammensein dürfen. Dem Vater der Liebe sei Dank, den ER hat erneut die Herzen bereitet, am 21.März konnte der Bezirksälteste Hans Bock in der Gemeinde Aufnahme halten.

Die Gemeinde Sossenheim war am 29.April nach Frankfurt/M - West zu einem Übertragungsgottesdienst eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde der geliebte Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder durch den lieben Stammapostel Hans Urwyler in den Ruhestand versetzt. Bei diesem Erleben waren alle Herzen sehr bewegt. Es ist doch der liebevollen Arbeit des Bezirksapostels zu

verdanken, dass wir freudig unsere Glaubensstrasse dem verheissenen Ziele entgegengehen dürfen. Als der Stammapostel den Bezirksapostel Klaus Saur zum neuen Bezirksapostel für den Bezirk Wiesbaden gab, da waren alle in reichem Masse getröstet.

Am 13.Mai hielt unser neuer Bezirksapostel Klaus Saur den Geschwistern in der Gemeinde Frankfurt/M - West den ersten Gottesdienst. In seiner Begleitung war der Apostel H.G.Rockenfelder. Das Textwort war Jesaja 12.,5.6 das gemeinsame Eingangslied Nr. 59 (GB).

Der Bezirksapostel sagte:" wenn wir bei dem Herrn sein werden, wenn sich die Verheissung erfüllt hat, dann wird keiner mehr fragen: warum musste ich solange warten, warum hast DU Herr mir mein Kindlein erst gegeben und es wieder genommen. Warum hast DU uns die liebe Mutter genommen, wir hätten sie gerne noch behalten. Keiner wird diese Frage mehr stellen. Das Erleben ist schon Antwort genug. Wenn wir mit reinem Herzen kommen, kann der Herr uns wunderbar segnen".

Der Stammapostel diente am 10.Juni in Dortmund. Dieser Gottesdienst wurde auch nach Frankfurt/Main übertragen, darüber hinaus noch in 790 andere Gemeinden in Europa.

In diesem Pfingstgottesdienst hat der Stammapostel alle Brüder und Schwestern als Erben der Herrlichkeit Gottes angesprochen. Dann sagte er auch, dass es unser heiliger Wille ist zu beachten, was in Offenbarung 3.,11 steht: " Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!".

Am 19.September durften wir wieder unter das Wort unseres Stammapostels kommen. Unser Apostel H.G.Rockenfelder diente uns am 28.November in der Gemeinde Frankfurt/M - West. Unser Bezirksältester Hans Bock besuchte uns am 15.Juli und am 19.Dezember.

Zum Jahresende waren wir in unserer Gemeinde beisammen und können nach durchlebter Zeit sagen: " Der Herr hat auch im Jahre 1984 Grosses an uns getan, des sind wir fröhlich." Den einhundertundzwei Seelen dienen ein Evangelist, zwei Priester, zwei Diakone und ein Unterdiakon.

19
1985

" Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? "

Diese Frage des Königs David wurde zum Textwort des ersten Gottesdienstes im neuen Jahr.

Diese Frage zeigt, dass David nicht von einer falschen Selbstsicherheit erfüllt war, denn es war schon wie eine Bitte an den ewigen Gott, die er im Psalm 27 in die Worte kleidete: " Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang ...".

Dankbar waren die Geschwister, als sie am 27. Januar zur Übertragung des Gottesdienstes unseres Stammapostels in die Gemeinde Praunheim eingeladen waren.

In einem Gleichnis wies der Stammapostel auf unsere Auferstehung hin. Er sprach von einer Raupe, die sich verpuppt hat und nach einer bestimmten Entwicklungszeit die äussere Haut abstreift. Dann ist aus der Raupe ein Schmetterling geworden, der sich dann in die Lüfte erhebt und davonfliegt. Hier sieht man schon in der irdischen Schöpfung ein denkwürdiges Beispiel von der Verwandlung der Erlösten und Überwinder am Tage der Ersten Auferstehung.

Einen besonderen Segenstag hatte die Gemeinde am 07. März. Der Bezirksälteste Hans Bock diente mit dem Wort aus 1. Korinther 15., 58. Während dieses Gottesdienstes bestätigte er den Diakon Egon Schmid für die Gemeinde Sossenheim, im Auftrage des Bezirksapostels. Der Diakon war zuvor in der Gemeinde Frankfurt/M - West tätig.

Es ist für eine Gemeinde ein besonderer Segen, wenn eine Amtsgabe gegeben wird.

Nachdem die Kirche der Gemeinde Frankfurt/M - West in der Sophienstrasse 50 umgebaut und fertiggestellt war, wurden wir zum "ersten" Gottesdienst am 16. Mai eingeladen. Diesen Gottesdienst hielt unser Bezirksapostel, Klaus Saur mit einer ganz grossen Freude.

Er verwendete das Wort des Stammapostels vom 12. Mai - Matthäus 5., 48.

Am 26. Mai erlebten die Geschwister den Pfingstgottesdienst des Stammapostels. Als Schale für diesen grossen Gottesdienst wurde Apostelgeschichte 7., 55 vorgelesen. Das Pfingstfest war die Geburtsstunde der Kirche Christi.

Wenn es auch ein bescheidener Anfang war, so haben sich die Worte des Propheten Haggai doch erfüllt, als er sagte: " Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses grösser werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth, und ich will Frieden geben an diesem Ort, spricht der Herr Zebaoth."

Diese Herrlichkeit erleben die Gotteskinder heute in dem " Einssein " der Apostel Jesu mit dem Stammapostel, aber auch in der täglichen Bitte der Brautseelen, dass der Herr Jesus endlich kommen möge.

Der Apostel Rudolf Schilling diente am 18. August in der Gemeinde Frankfurt/M - West, an diesem Gottesdienst durften auch wir teilnehmen.

In diesem Gottesdienst führte der Herr alle Heilsverlangenden auf Glaubenshöhen und bereitete den Gotteskindern neue Glaubenskräfte.

Der 22. September war wieder ein besonderer Freudentag für die Gemeinde. Der Bezirksälteste konnte zwei Seelen in die Gemeinde aufnehmen. Am 13. Oktober wurden diese Seelen von unserem Bezirksapostel Klaus Saur in der Gemeinde Frankfurt/M - West versiegelt.

Der Apostel Rudolf Schilling diente am 27. November in der Gemeinde Praunheim, mit dem Wort aus Jesaja 2., 2. Dass die Gemeinde Sossenheim auch an diesem Gottesdienst teilnehmen durfte, ist wieder der Fürsorge des Bezirksältesten Hans Bock zu verdanken.

Um die Gottesdienste noch schöner zu gestalten, finden sich einige Geschwister zu einem kleinen "Orchester" zusammen. Es spielen: Schwester A. Schmid - Altflöte

Bruder P. Blicke - Klarinette
oder Querflöte

Diakon Cl. Mühl - Oboe

U. Diakon D. Polnau - Trompete.

Zum Jahresabschluss durfte die Gemeinde Sossenheim den Übertragungsgottesdienst des Stammapostels aus Mannheim in der Gemeinde Frankfurt/M - West erleben.

Nach dem Eingangslied GB 296 verlas der Stammapostel das Textwort aus Sacharja 13., 1.

Ja, selig haben die Geschwister die Segenststätte verlassen, erfüllt mit dem hohen Frieden Jesu nach dem Heiligen Abendmahl und durchdrungen von der Gewissheit, dass der liebe Gott gleich wie diese Verheissung aus Sacharja 13., 1

auch die Verheissung erfüllen wird, welche der Herr Jesus selbst gab, als ER sagte: " ... und ich will wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid wo ich bin."

Johannes 14.,3

Die Gemeinde zählt einhundert Seelen, es dienen der
Vorsteher, Evangelist Gerhard Benner

Priestert Gottfried Mühl

Ewald Polnau

Diakon Claus Mühl

Egon Schmid

Günter Schneider

U.Diakon David Polnau

1986

Als sich das Volk Gottes am ersten Tag des neuen Jahres versammelte, da war das alte Jahr bereits Vergangenheit. Wir durften den Übertragungsgottesdienst des Stammapostels aus Pforzheim in der Gemeinde Frankfurt/M - West miterleben. Epheser 5.,9.10: " wandelt wie die Kinder des Lichts; ... und prüfet, was da sei wohlgefällig dem Herrn."

Diesen Rat gab der Stammapostel, und offenbarte damit den Willen unseres Gottes. Wer mit dem Stammapostel und den Aposteln Schritt hält, und ihnen im Glauben folgt, der wird am Tag des Herrn nicht zurückbleiben.

Während dieses Gottesdienstes ordinierte er den seitherigen Bezirksältesten Heinz Freudenberg zum Apostel für uns. Nur fünf Tage später diente unser neuer Apostel in der Gemeinde Frankfurt/M - West. Die Gemeinde Sossenheim war eingeladen.

Johannes 8.,12: " Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Finsternis wandeln."

Der Apostel sagte, dass die Welt heute von einer geistigen Finsternis umgeben ist. Als in Ägypten die grosse Finsternis war, da war es in den Hütten Israels hell und licht, so ist es auch heute in den Herzen der Kinder Gottes. Es ist fast alles erfüllt, was Jesaja einstens sagte: " Mache dich auf, werde licht! Denn dein Volk kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker." Wir aber wandeln im Lichte des Apostelamtes und wollen unser Licht auch leuchten lassen, denn nur dann können wir Heilsverlangenden helfen, die noch im Dunkel der Völker als

Heimatlose und Ziellose umherirren.

Unser Bezirksapostel bereitete der Gemeinde Frankfurt/M - West und den eingeladenen Gemeinden, auch uns am 23. Februar einen grossen Festgottesdienst. In seiner Begleitung waren der Bezirksapostel i.R. Friedrich Bischoff und die Apostel Beck, Freudenberg, Schneider und Schilling. Zu Beginn dieses Gottesdienstes sagte der Bezirksapostel, dass wir lieber noch heute die Schwelle der Zeitlichkeit in die Ewigkeit überschreiten und beim Herrn sein möchten. Als Schale für diesen Gottesdienst diente das Wort aus Jesaja 60., 1.2.

Alle, die zu den in der Finsternis wandelnden Völkern zählen, sollen angesprochen werden, damit die, welche sich heraussehen, herausgebetet werden können.

Am 12. März durften wir an einem Übertragungsgottesdienst unseres Bezirksapostels teilnehmen. Er verlas eine Ausarbeitung des Stammapostels in der uns die würdige Teilnahme an den Gottesdiensten und den Heiligen Handlungen aufgezeigt wurde.

Würdig oder unwürdig am Gottesdienst teilgenommen, das weiss alleine der Herr.

Eines, so wurde uns gesagt muss allen Gotteskindern gesagt werden: "*Jeder ist selbstverantwortlich!*"

Ende April wurde den Gotteskindern ein besonderer Wunsch des Bezirksapostels entgegengebracht. Es war eigentlich eine grosse Bitte. Bisher haben die Hauspriester mit ihren Familien gebetet. Um die Betgemeinde noch grösser werden zu lassen, bittet der Bezirksapostel, dass nach dem Haus = priester auch alle anderen Familienangehörigen im Gebet ihr Herz darbringen. Der Segen Gottes wird allen zuteil, die solches im kindlichen Glauben tun.

Am Pfingstsonntag waren die Geschwister versammelt, um den Übertragungsgottesdienst des Stammapostels aus Heilbronn mitzuerleben. Dieser Gottesdienst war nicht nur eine Erinnerung an das Wirken der Apostel in der Urkirche sondern eine Bestätigung, dass auch an uns heute die Taten der von Jesus gesandten Apostel geschehen sind.

Im Gebet für die Entschlafenen und Unerlösten, betete der Stammapostel besonders für die, welche gewaltsam aus dem Leben scheiden mussten. Er sagte im Gebet: "... lasse sie die ganze Güte des Himmels verspüren."

Unser Apostel Freudenberg diente uns am 15. Juni in der

Gemeinde Frankfurt/M - West mit dem Wort aus dem Evangelium Matthäus 28.,19.20.

" Gehet hin und lehret alle Völker ... "

Damit sind die Gesinnungsvölker auf Erden gemeint. Die Unversöhnlichen, Gleichgültigen, die Besserwesser und auch die Ungeborenen. Allen soll die Apostellehre entgegengebracht werden. Wenn wir an die Worte der Bergpredigt denken, dann wissen wir, wie wir selig werden können. Das Höchste auf dieser Erde zu erreichen ist, das reine Herz, denn der Herr Jesus sagte in der Bergpredigt: " Selig sind die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen."

Beten und arbeiten hilft!

Am 13.Juli konnte unser Bezirksältester Hans Bock in unserer Gemeinde eine Seele in die Gemeinschaft der Gotteskinder aufnehmen.

Silberne Hochzeit!

Am 20.Juli konnten unsere Geschwister Erich und Anna Mayer aus der Hand unseres Vorstehers, des Evangelisten Benner den Segen zum Hochzeitsjubiläum empfangen. Die Geschwister gehören ca. fünfundzwanzig Jahre zur Gemeinde. Welch ein Segen!

Der Gemeinde wurde am 27.Juli eine besondere Segensgabe zuteil. Der Bezirksapostel diente in der Gemeinde West und setzte für die Gemeinde Sossenheim den Priester Claus Mühl. Die Geschwister waren über diese Gnadengabe besonders erfreut, und der Vorsteher war sehr dankbar, für die Betreuung der Geschwister noch einen Priester mehr in der Gemeinde zu haben.

Der Stammapostel diente uns mit dem Wort aus Hebräer 9.,27.28. und erwähnte ein Wort des Stammapostels Niehaus, der sagte damals:

" *Sorte zu Sorte.*"

Hiobs Einstellung wurde ihm zum Segen. Gotteskindern wurde viel gegeben, vielleicht mussten sie manches lassen. Die Gotteskindschaft wird uns erhalten bleiben, dafür sind wir dankbar.

Zum Gästegottesdienst am 19.Oktober segnete unser himmlischer Vater unsere Weinbergsarbeit mit vier Gästen. Am 03.Dezember konnte unser Apostel Freudenberg in der Gemeinde Frankfurt/M - Ost die Seele die der Bezirksälteste am 13.Juli in die Gemeinde Sossenheim aufgenommen hat

versiegeln. Es war für die Gemeinde ein Festtag. Der 14. Dezember war für die Gemeinde Sossenheim ein unvergessener Segenstag, der die Herzen der Geschwister mit Wehmut erfüllte. An diesem Tag wurde der von uns allen geliebte und hochgeschätzte, unser Bezirksälteste Hans Bock in den Ruhestand versetzt.

In dem laufenden Jahr hat der Bezirksälteste in der Gemeinde Sossenheim sechs Gottesdienste gehalten, und durch seine innige Verbindung mit dem Bezirksapostel und dem Apostel hat er immer das Beste aus der Quelle des Lebens den Gotteskindern gereicht.

Gemeinsam wurde dem Bezirksältesten das Lied gesungen, wo, die verheissungsvollen Worte stehen:

" ... eines bestehet, was du liebend getan!"

1986

Das Textwort für diesen Gottesdienst war aus Offenbarung 3., 8: " siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür!". In der Reichsgottesgeschichte hat Gott immer dafür gesorgt, für die gefallene Menschheit in seinen Knechten eine offene Tür zum Segen zu geben. Die grösste Tür zur Hilfe und Erlösung gab er in der Sendung seines Sohnes, des Herrn Jesus Christus. Diese Gnadentür ist heute noch offen, im Stammapostel und den Aposteln. Jeder hat in seinem Vorangänger eine offene Segentür. Der Bezirksapostel sagte in diesem Gottesdienst, dass er einmal die Überschrift von Kapitel 3 der Offenbarung ändern will und sagte, das es heute heisst: " Sendschreiben Christi an die Vorsteher und Gemeinden zu Frankfurt/M, die Gemeinden der brüderlichen und geschwisterlichen Liebe!" Was der Bezirksapostel in diese Worte mit seiner Seele hineinlegte vermag kein sterblicher Mensch in Worte zu fassen

Als er dann den bisherigen Bezirksevangelisten Hagen Wend in das Bezirksältestenamtsamt setzte und ihm den Unterbezirk Frankfurt/Main anvertraute war in vielen Gotteskindern eine tiefe und stille Freude.

Denn nun war den Geschwistern in Frankfurt/Main eine offene Tür zum Segen geblieben. Wer durch diese Tür zukünftig im Glauben und Vertrauen schreitet, der hat auch den Segen des Bezirksapostels und in die Gebete des Stammapostels ist er auch mit eingeschlossen.

Den Jahresabschlussgottesdienst erlebten wir unter dem

Wort aus Psalm 130.,6: " meine Seele wartet von einer Morgenwache bis zur anderen auf den Herrn."
 Die Gemeinde zählt 98 Seelen, es dienen ihr ein Gemeindevangelist, drei Priester, zwei Diakone und ein Unterdiakon.

1987

In Maleachi 3.,6 heisst es: " ich bin der Herr, und wandle mich nicht ".

Das haben wir zum Jahreswechsel wieder einmal durchlebt; denn der Vater der Liebe hat durch den Stammapostel für den neuen Zeitabschnitt ein grosses Trostwort gegeben.

" ... ,dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Masse des vollkommenen Alters Christi." Epheser 4.,13

Der Stammapostel hat alle Apostel und die Amtsträger aller Amtsstufen aufgerufen; sowie die Lehrerinnen und Lehrer der Sonntagsschule, des Religionsunterrichtes und der Konfirmandenstunde, allen Gotteskindern behilflich zu sein, das Glaubensfundament in die Herzen einzubauen. Der Stammapostel sprach von dem Geheimnis im Volke Gottes.

Wir alle sind Lernende und zugleich Lehrende!

Der Bezirksapostel schrieb zum Jahreswechsel, dass der Ruf: " Herr Jesus, komme doch und nimm uns zu dir!" mit uns gehen möge in den neuen Zeitabschnitt.

Als Schale für den Neujahrsgottesdienst diene:

Hebräer 11., 1

Am 14.01. hatte die Gemeinde den Besuch des Bezirks = ältesten. Er diene mit Epheser 4., 13, dem Grusswort des Stammapostels für dieses Jahr.

Er sprach von den Fuss - und Herzkranken im geistigen Sinne. Ihnen geht es besonders zur Zeit der Gottes = dienste nicht gut.

Unser Apostel diene am 01. Februar in der Gemeinde Praunheim, wir waren zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Das Textwort war Hebräer 11., 22. In diesem Gottesdienst erwähnte der Apostel das Wort des Herrn Jesus, als ER sagte: "Die Füchse haben Gruben, die Vögel haben Nester ... aber des Menschensohn hat nicht, da er sein Haupt hinlegt. Bethanien aber war so ein Ort, wo der Herr sich wohlfühlte.

Am Sonntag 15.März haben wir den Gottesdienst unseres Stammapostels aus Rüsselsheim in der Gemeinde West in einer Übertragung miterleben dürfen.

" Und wen ich hingehere euch die Stätte zu bereiten, so will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass ihr seid, wo ich bin."

Der Stammapostel sagte, dass alles Grosse und Edle einfacher Art ist. Drei grosse Worte des Herrn Jesus beinhalten in einfachen und schlichten Worten, was wir als neuapostolische Christen glauben.

" ICH will wiederkommen! "

" ICH will euch zu mir nehmen ...!

" ... auf dass ihr seid wo ich bin!

Diesen DREI einfachen, aber gewaltigen Verheissungen des Herrn Jesus kann man in der gleichen Reihenfolge Grundpfeiler des Erlösungswerkes Gottes beifügen.

Glaube - Liebe - Hoffnung

Am 12.April wurde der Sohn des Priesters Ewald Polnau, Patrick, in der Gemeinde West konfirmiert.

In dem Brief des Stammapostels an die Konfirmanden mit der Überschrift: Pflichten des Menschen, schrieb der Stammapostel nocheinmal die inhaltvollen Worte:

" Danke - bete - schaffe - hoffe - vertraue - und sei treu "

Am 13.Mai diente der Bezirksevangelist Astheimer in der Gemeinde. Er sagte, dass wir nicht nur eine offene Tür der Kirche benötigen, um einen Gottesdienst zu erleben, sondern auch offene Herzen haben müssen, damit der Herr bei uns einkehren kann. Nur so erleben wir einen Gottesdienst an unseren Seelen.

Wieder waren wir zu einem Gottesdienst unseres Bezirks =

apostels in die Gemeinde West eingeladen. 17.Mai.

Als Textwort diente: Psalm 105., 1.

Im Anschluss an das Chorlied: " Vater unsrer Väter .." sagte der Bezirksapostel, dass die Schar der Beter in einer unmittelbaren Verbindung zum Vater steht und vor dem Ewigen Gott erscheint.

In einer Welt von Gottentfremdung, und Ferne hält eine kleine Schar von Betern mit Gott Zwiesprache, denn es ist eine Betgemeinde.

Am Sonntag 24.Mai waren wir in die Gemeinde West zum Gottesdienst eingeladen. Unser Priester Claus Mühl und seine Frau Renate empfing aus der Hand und dem Herzen des Bezirksältesten den Segen zur grünen Hochzeit. Das Textwort aus Psalm 122., 6.7 diente als Schale zum Gottesdienst.

Ein besonderes Ereignis war am Samstag dem 06.Juni.

In der Alten Oper fand ein festliches Singen statt.

Beteiligt waren ein Chor der Amtsträger, der Jugendchor und ein gemischter Chor.

Was die eingeladenen Brüder und Geschwister in dieser Feierstunde des Stammapostels mit den Aposteln erlebten ist mit Worten nicht zu beschreiben.

Der Höhepunkt war das Oratorium von Josef Haydn:

" Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, mit Orgelbegleitung "

Am Pfingstsonntag dem 07.Juni diente der Stammapostel in einem grossen Fest - und Pfingstgottesdienst in der Alten Oper.

Als Textwort diente Epheser 1., 13.14

Der Heilige Geist ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zu Lob seiner Herrlichkeit.

Die Heilige Schrift berichtet in der Apostelgeschichte 2., 1:

... und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie einmütig beieinander. So war es auch an diesem grossen Pfingstfest in Frankfurt/Main

Wenn auch Einzelheiten des Wortes aus diesem Gottesdienst nicht mehr gegenwärtig sind, so ist dennoch dieser Tag unauslöschlich in die Herzen und Seelen geschrieben und wird seine Segensspuren hinterlassen. Zu einem Gottesdienst des Apostels Freudenberg in der

Gemeinde Südwest waren wir am 29. Juli eingeladen. Nach dem Eingangslied GB 261 las der Apostel das Textwort aus Epheser 8., 14 vor. Er sagte: " Welche der Geist Gottes treibt, in denen erzeugt der Heilige Geist göttliche Gedanken, göttliche Worte und göttliche Werke. Die Oberflächlichkeit ist der Totengräber unseres Glaubens. Wir wollen die Gnade Gottes nicht wegwerfen. Wer etwas wegwirft, für den ist es wertlos. Man kann auch etwas verlieren oder verlegen. Es kann auch etwas gestohlen werden. Die Geister Satans wollen uns alles rauben, deshalb wollen wir wachsam sein.

Wer nachfolgt, den regiert der Heilige Geist.

Freudig erwartete die Gemeinde am 17. September den Besuch des Bezirksevangelisten Astheimer. Unerwartet erhielt die Gemeinde den hohen Besuch des Apostels Freudenberg.

Es war das erste mal, dass in der Gemeinde Sossenheim ein Apostel einen Gottesdienst gehalten hat.

Der Vorsteher der Gemeinde, der Evangelist Gerhard Benner hat seinen Amtsauftrag dem Bezirks = apostel zurückgegeben.

Diese Mitteilung zu Beginn des Gottesdienstes ging den anwesenden Geschwistern tief in das Herz. Diente der Evangelist in den zwölf Jahren der Gemeinde doch mit viel Liebe und Verständnis und das daraus entstandene Vertrauensverhältnis war manchen Geschwistern eine feste Stütze. Was er in Liebe getragen hat, und der Erfolg seiner Herzensgebete für alle Anvertrauten ist beim Vater der Liebe angeschrieben und wird auch seinen Lohn finden. Diese entstandene Lücke hat der Apostel Freudenberg in diesem Gottesdienst wieder ausgefüllt und hat der Gemeinde in dem Evangelisten Dieter Becker einen neuen Gemeinde = vorsteher gegeben.

Der Evangelist Becker ist schon Vorsteher der Gemeinde Frankfurt/M-Praunheim und betreut zusätzlich die Gemeinde Sossenheim.

Wenn auch ein solcher Wechsel nicht zu vergleichen ist, wie der Wechsel eines Kleidungsstückes, so haben die Geschwister der Gemeinde den Evangelisten Becker doch aus der Hand des Apostels empfangen. Da der Apostel ihm vertraut, wollen auch die Geschwister ihr Vertrauen und ihre Liebe ihm entgegenbringen.

Am 25. Oktober hatte der Diakon Schneider mit seiner Frau den Tag der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlass hatte die Gemeinde den hohen Besuch des Bezirksältesten. Als der Bezirksevangelist Astheimer am 26. November in der Gemeinde diente wusste noch niemand, dass dies der letzte Gottesdienst des Bezirksevangelisten im Unterbezirk Frankfurt war. Nur drei Tage später diente unser Bezirksapostel in der Gemeinde Frankfurt-West und übertrug unserem Bezirksevangelisten das Bezirksältestenamtsamt mit dem Auftrag als Bezirksvorsteher den Bezirk Rüsselsheim zu übernehmen.

Diesen Gottesdienst durften wir in der Gemeinde Eschersheim als Übertragungsgottesdienst erleben. Im Textwort heisst es: " Siehe, ich sage euch ein Geheimnis wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune ..."

Es ist der Welt ein Geheimnis, dass wir auf die Erfüllung der Verheissung des Herrn Jesus warten: " Ich will wieder kommen ...! Es ist auch ein Geheimnis die Braut Christi zu sein und Heimweh in der Seele zu haben und um die Vollendung zu beten.

Der Apostel Freudenberg sagte in diesem Gottesdienst, dass am Tag des Herrn der allerletzte Termin ist für die Gotteskinder, bereit zu sein. Wer nicht bereit ist, kann nicht verwandelt werden.

Am 13. Dezember erlebte die Gemeinde Sossenheim den grossen Gottesdienst des Stammapostelhelfers Fehr in einer Übertragung aus Karlsruhe in der Gemeinde West.

Es ist nicht in Worte zu fassen, was das Apostelwort an Segensspuren und göttlichen Erkenntnissen in den Herzen der Gotteskinder hinterlassen hat. Der Vater aber sieht, dass sein gesandtes Wort an den Seelen eine Erlösung bewirkt hat, die am nahen Tag des Herrn sichtbar wird.

Zum Jahresende begann die Gemeinde den Gottesdienst mit dem Lied GB 494: Grosser Gott wir loben dich...

In dem zu Ende gehenden Zeitabschnitt hat der grosse Gott, der Vater der Liebe die Seinen im Glauben erhalten. IHM sei Lob und Dank dafür.

Nachdem der treue Gott im letzten Gottesdienst des Jahres 1987 noch einmal das Lebensbuch eines jeden Gotteskindes in Ordnung brachte, konnten wir freudig das NEUE Jahr mit unserem himmlischen Vater in seinem Hause beginnen.

Der Stammapostelhelfer gab im Auftrag des Stammapostels uns ein Trostwort für den neuen Zeitabschnitt mit, es steht in: 2.Kor. 5.,17, das Textwort für diesen Neujahrsgottesdienst können wir im Psalm 111.,9 nachlesen.

In diesem Gottesdienst sagte der Stammapostelhelfer, dass in der Treue zu unserem Gott und Vater und seiner Sendung im Gnadenamt unsere Sicherheit zur baldigen Vollendung liegt.

Warum mangelt es da und dort immer noch am Werden der neuen Kreatur? Weil das Alte noch zu wenig vergangen ist. Wir wollen dem Wirken des Heiligen Geistes noch mehr Raum geben damit wir bald vollenden.

Wir durften bald wieder die Stimme unseres Stammapostel= helfers hören.

Am 24. Januar durften wir in der Gemeinde Frankfurt/M - West den Übertragungsgottesdienst - in Bild und Ton - aus Homburg/Saarland erleben. Als Schale zu diesem Gottesdienst diente 2.Johannes 8.: Sehet euch vor, dass wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

Wer sich heute täuschen lässt, der wird einmal enttäuscht sein!!!

Menschen enttäuschen, aber GOTT nie!!!

Am 31. Januar diente unser Stammapostelhefer den Geschwiestern in der Gemeinde Zürich, diesen Gottes = dienst konnten wir durch Bild - und Tonübertragung miterleben.

In diesem Gottesdienst wurde ein Brief des Stammapostels vorgelesen, in welchem er sinngemäss schrieb:

" Ich habe Tag und Nacht für euch alle gebetet!"

Das Textwort für diesen Gottesdienst war : Johannes 1.,16 : und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

Der Stammapostelhelfer sprach von dem Kreislauf des Wassers. Wir sehen in diesem Kreislauf die Fülle, denn ohne Wasser gibt es nur Wüste. Die Luft die wir atmen und das Licht der Sonne ermöglichen mit dem Wasser

das Leben.

In der Gemeinschaft haben wir die Fülle aus dem Vater = Herzen, das Wasser des Lebens und die Gnadensonne Jesu im Apostelamt, als das Licht, in welchem wir den Weg des Glaubens klar und deutlich erkennen.

Wenn sich das Wort : " Vater ICH will, dass wo ich bin, auch die bei mir seien, die DU mir gegeben hast, dass sie meine Herrlichkeit sehen, die DU mir gegeben hast! " Dann werden wir in alle Ewigkeit die Fülle haben.

Am 03.April durften wir mit den Geschwistern in der Gemeinde Frankfurt/M-West den Gottesdienst mit unserem Apostel Freudenberg erleben. Der Apostel sprach von den Emmausjüngern die den Herrn nicht erkannten, sie sahen den Wanderer. Beim Brotbrechen erkannten sie ihren Meister. Wir erkennen, dank des Heiligen Geistes unsere Segensträger im Stammapostel, in den Aposteln.

Gross war die Freude, wir durften am 15.Mai den Gottesdienst unseres Bezirksapostels in der Gemeinde Südwest miterleben.

Der Bezirksapostel, diente mit dem Wort aus Psalm 122., 4.5 - unser gemeinsames Lied aus GB 523 stimmte uns auf unsere zukünftige Heimat ein.

Die Stadt Jerusalem gehörte keinem Stamm alleine. Jeder durfte in die Stadt hinein. Sie hatte zwölf Tore, jedes Tore hatte seine besondere Bedeutung.

Das SCHAFTor - das MISTtor - das SCHERBENTor - das PERLENTor - das GOLDENE Tor,...

In diesem Gottesdienst erhielt der Vorsteher der Gemeinden Sossenheim und Praunheim, der Evangelist Dieter Becker das Hirtenamt.

PFINGSTEN!

Aus Fellbach wurde der Gottesdienst unseres Stammapostels übertragen.

Schreibe was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach. -Offenb., 1., 19.

Johannes 3., 6 - Leitwort unseres Stammapostels.

Es gibt einen irdischen Lebensraum und einen geistigen Lebensraum. Der irdische Lebensraum wird durch die Geburt bestimmt. Er kann verändert werden!

In den geistigen Lebensraum, mit GOTT, kann nur der gelangen, dessen Seele durch die Wiedergeburt aus Wasser

und Geist geadelt werden konnte.

Wir wollen unsere Herkunft nie vergessen und uns vom Geist der Wahrheit, mit dem wir versiegelt sind, auch zukünftig leiten lassen.

In diesem Gottesdienst hat der Stammapostel FEHR die Gesamtleitung der Neuapostolischen Kirche übernommen.

Der Stammapostel URWYLER hatte wegen seines Gesundheitszustandes am 03.Mai im Beisein von einigen Bezirksaposteln dem seitherigen Stammapostelhilfe RICHARD FEHR das Stammapostelamt übertragen.

Am 14.August waren wir in die Gemeinde Frankfurt/M - West eingeladen. Übertragungsgottesdienst aus Mannheim.

Der Stammapostel diente uns, in diesem Gottesdienst dienten die Bezirksapostel Higelin, Kühnle und Fernandes mit Eine Woche später diente uns unser Apostel in der Gemeinde Frankfurt/M,-Eschersheim.

Wortschale: 1.Petrus 2.,17

Die Geschwister konnten am 09.November, in der Gemeinde Südwest an einem Gottesdienst des Apostels teilnehmen. Psalm 87.,5-7 waren die Segensschale.

Mit dem Textwort aus Psalm 18.,29 diente der Stammapostel in der Stadthalle von Kassel.

Im Gebet sprach der Stammapostel ganz besondere Trostworte für alle Kranken und Hilfesuchenden.

""Lieber Gott, manchmal reagierst DU sofort, manchmal dauert es etwas länger, aber eines wissen wir, hilfst Du nicht zu jeder Frist, so hilfst DU doch wenn`s nötig ist.""

Wir wollen in der göttlichen Interessengemeinschaft bleiben!!!

Am 25.Dezember diente der Bezirksälteste den Gemeinden Sossenheim und Praunheim. In diesem Gottesdienst empfing der Priester i.R. Willi Kuhfuss mit seiner Gehilfin den Segen zur goldenen Hochzeit, und die Geschwister Friedrich und Rosemarie Maiwald den Segen zur silbernen Hochzeit.

Am letzten Tag des ausklingenden Jahres 1988 war die Gemeinde zum Abschlussgottesdienst versammelt.

Textwort: 2.Kor., 5.,17.

In einem Telefongespräch des dienstleitenden Priesters mit dem Hirten Becker, gab dieser für den Abschlussgottesdienst ein Wort des Apostels:

Wir wollen allen, ALLES vergeben; auch da, wo es schwerfällt.!

Wie gross ist doch der Unterschied zwischen den Worten: Alles vergeben! Oder - Alles vergebens!
Nur ein Buchstabe, aber welch folgenschwerer Inhalt!

1989

Am 01. Januar haben sich die Kinder Gottes versammelt, um für den neu begonnenen Zeitabschnitt das Leitwort des Stammapostels zu empfangen.

" Die Geduld aber soll festbleiben bis ans Ende, auf dass ihr seid vollkommen und ganz und keinen Mangel habt."

1. Jakobus 1.,4

Bleibet fest in der Geduld. Der Herr verzieht nicht die Verheissung sondern hat auch mit uns Geduld.

Wir waren in die Gemeinde Praunheim eingeladen, dort diente uns am 11.01. unser Apostel Freudenberg und bereitete unsere Herzen und Seelen auf den Gottesdienst unseres Stammapostels vor. Als Textwort verwendete der Apostel das Wort aus Matth.25.,24.

- Siehe ich habe es euch zuvor gesagt! -

Der Apostel sagte sinngemäss: Als ich in die Kirche kam spielte das Orchester das Lied 260 aus dem GB.

Am Ende der Strophen heisst es: ... habt Oel bei euch!...

Dabei erinnerte ich mich an einen Gottesdienst in Treysa, den der Bezirksapostel Bischoff halten wollte. Er kam so spät, dass die Gemeinde schon das Eingangslied sang. GB 260, ... habt Oel bei euch!.

Der Bezirksapostel Bischoff sagte dann den Geschwistern, dass sein Zuspätkommen die Ursache hatte, dass er zuwenig Oel als Reserve in seinem Wagen hatte. Unterwegs habe er Oel verloren, weil die Oelablassschraube nicht festangezogen war.

Dabei können wir uns fragen, ob wir genug Geistesoel haben. Am 15. Januar erlebten wir den grossen Gottesdienst unseres Stammapostels. Textwort 2. Könige 6.,17. - Herr öffne ihm die Augen. Drei Dinge sind für uns alle besonders zeitgemäss

Glauben - Nachfolgen - Handeln

Die Augensalbe ist nicht gleich angenehm, es brennt am Anfang etwas, aber dann sieht man klar.

Nichts ist heute so gewiss wie die Wiederkunft des Herrn Jesus.

Der Apostel Johannes schrieb im 1. Brief 1.,3. -

Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf dass auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; ...

Am 05. Februar durften wir mit unserem Bezirksapostel Saur Gottesdienst in der Gemeinde Frankfurt/M-West erleben. Er diente uns mit dem Wort aus der Apostelgeschichte 19., 20 - Also mächtig wuchs das Wort des Herrn und nahm überhand.

Der Bezirksapostel sagte, dass er gerne in der Schöpfungsgeschichte liest. Dort stehen die Worte Gottes bei den Schöpfungstagen: "Es werde!". Und darüber kann gesagt werden: ... und das Wort wuchs und nahm überhand; und alles wurde so wunderbar geschaffen.

Konfirmation, 19. März - zwei Kinder aus unserer Gemeinde konnten diesen Festtag als ihre Konfirmation erleben.

Am 09. April erlebten wir einen besonderen Gottesdienst. Unser Appostel hat in der Gemeinde Frankfurt/M-Höchst einen Gästegottesdienst gehalten zu dem wir eingeladen waren.

Trauer - Am 01. Mai ist unser Bezirksapostel Rockenfelder heimgegangen. Der ewige Gott, unser himmlischer Vater hat den treuen Nachfolger vom Kampfplatz der Welt hinweggenommen.

Wie ein Vermächtnis hinterlies er die Worte:

"Bleibt treu! Bleibt beim Stammapostel - alles andere ist der Tod!"

Der Trauergottesdienst fand am 09. Mai in Wiesbaden statt. In der Stadthalle zu Freiburg war am 11. Juni ein grosser Festgottesdienst des Stammapostels. Wir konnten durch Bild - und Tonübertragung in der Gemeinde West an diesem Gottesdienst teilnehmen.

Ich will dich heben und tragen und erretten - Jesaja 46.,4
Der Name Freiburg ist im übertragenen Sinn die Burg der Freien.

Das Wichtigste bei dem Bau einer Burg ist das Wasser. Man hat tief in den Felsen einen Brunnen schlagen müssen, damit bei einer Belagerung genügend Wasser zum Trinken vorhanden war.

Für die Gemeinde Sossenheim war am 23. Juli ein besonders grosser Segenstag. Unser Diakon David Polnau wurde in diesem Gottesdienst von unserem Bezirksapostel in das Priesteramt gesetzt.

Zur Heiligen Versiegelung kamen auch unsere beiden kleinen Kinder, Jan Kurpiella und Christian Mühl unter die Hand des Bezirksapostels.

Die Schale für diesen Gottesdienst war das Wort aus Kolosser 4., 2.

Beten - Wachen - Danken.

Als der Apostel am 23. August den Gottesdienst mit dem Wort aus Offenbarung 3., 22 begann hat er alle Geschwiester gebeten, es mögen doch ALLE diesen Festgottesdienst mit verlangenden Herzen und festem Glauben mitgestalten.

Im Eingangslied GB 185 haben wir gesungen und uns damit eine Frage gestellt: "Hast du geschmeckt, wie freundlich Jesus ist, bezeug der Welt, dass du sein Eigen bist." Wir können überhören, was der Geist den Gemeinden sagt. Wenn wir das geoffenbarte Wort unseres Gottes hören, ist es wichtig, dass wir damit einverstanden sind, und dann danach tun.

Am 28. September diente uns unser Bischof Hagen Wend. Der Gottesdienst begann mit dem gemeinsamen Lied 341 ... manches Herz will fast ermüden; doch die Tage eilen hin... Wir können nur mit dem wirken, das zuvor der Herr in unsere Herzen legen konnte. Im Textwort wurde uns allen die Frage gestellt: "was wirkst du?" Wenn wir von unserem Glauben ganz erfüllt sind, dann sieht man das an unseren Werken.

Und wir haben desto fester das prophetische Wort, und ihr tut wohl, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint in einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. 2. Petrus 1., 19.

Mit diesem Wort dienete der Stammapostel am 12. November in Dortmund. An deinem Wort, Herr, will ich bleiben; drauf lässt sich bauen felsenfest... GB 167.

Der Stammapostel berichtete, dass er in Jerusalem an ehrwürdigen und historischen Stätten war, an welchen sich der Herr heute nicht mehr offenbart. Wer Jerusalem verlässt der muss nach unten; ganz gleich auf welcher Seite er ist. Wer nach Jericho will, für ein paar vergängliche Freuden, der muss nach unten. Wir bleiben in Jerusalem, auf dem Berg.

Am 31. Dezember, dem letzten Gottesdienst des Jahres diente uns der Evangelist Günter Krebs.

1990

Am ersten Tag des neu eröffneten Jahres 1990 diente uns unser Apostel Freudenberg in der Gemeinde Frankfurt/M - West. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, war der Gemeindegesang.

Ist der Pfad auch dunkel, droht manch Übel dir, ... haben die Sängler zum Beginn des Gottesdienste gesungen.

Der Apostel sagte, dass die Zukunft und alles, was das neue Jahr den Menschen bringt, noch in Dunkel gehüllt ist.

Am 28. Januar diente in der Gemeinde Sossenheim der liebe Bischof Hagen Wend, aus Anlass des Geburtstages unseres Vorstehers. Da der Bischof den Gottesdienst auf einen Donnerstag verlegt hatte, konnten viele Vorsteher und Amtsträger teilnehmen. Der Bischof diente mit dem Textwort aus Hebräer 13.,9.

Wenn sich ein Gotteskind mit fremden Lehren beschäftigt, dann kann man annehmen, dass es von der Apostellehre noch nicht ganz erfüllt ist.

Der liebe Gott hat uns mit seinem Heiligen Ruf in sein Gnadenwerk gestellt. Wir wollen treu bleiben.

Der Bezirksevangelist, Dieter Bundt hat am 08. Februar einen segensreichen Gottesdienst in der Gemeinde gehalten.

Als Schale zum Gottesdienste diente: " Euch ist's gegeben dass ihr das Geheimnis des Himmelreichs versteht; diesen aber ist's nichtgegeben! Nicht wer versiegelt ist, ist ein wahres Gotteskind, sondern wer sich vom Geiste Gottes leiten lässt und den Willen des Vaters tut.

Wir durften an einem Gottesdienst des Bezirkspastors, in der Gemeinde Frankfurt/ - West teilnehmen.

Die ersten drei Verse des ersten Psalms dienten zur Schale des Gottesdienstes. Wir sind allzumal Sünder, aber wir befinden uns auf dem Weg der Gnade

Unser Herz wünscht im Himmel der Gemeinschaft beim Vater zu sein; es wünscht, dass er seinen Sohn sendet, den Bräutigam unserer Seele um uns heimzuholen in den Hochzeitssaal.

Der Stammapostel diente am Pfingstfest in Wien. Dieser grosse Gottesdienst wurde nach Frankfurt übertragen.

Aus Korinther 13.,13 nahm der Stammapostel das

Textwort: ... die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!" Der Stammapostel sagte: dass das in ihm erweckte Wort im Jahre 1988: **Maran atha!** auch heute noch seine Auswirkungen in den Herzen der Gotteskinder hat Viele Tausend sind mit diesem Herzensruf in die Ewigkeit gegangen und haben es nicht bereut.

Als Begrüßungswort für diese Pfingstfest gab uns der Stammapostel das Wort: *Denn über eine kleine Weile, so wird kommen der da kommen soll, und nicht verziehen...!*

Es kam endlich der Tag auf den wir so lange hofften, der Tag an dem uns unser Stammapostel in der Kongress = halle dienen wollte.

Es war der 23. September.

Der Stammapostel diente mit dem Wort aus Psalm 15., 1.2.

" Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer ohne Tadel einhergeht und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen!"

Die versammelte Gemeinde sang das Lied "O wie köstlich sind die Stunden ..." -GB461- In einer Zeit voll Angst und Sorgen ..., das Lied des Chores, auf das der Stammapostel einging mit den Worten: " es ist wirklich ein Trost, dass der Herr bald kommt!"

In diesem Gottesdienst wurde der Apostel Schilling in den Ruhestand versetzt. Unser Bischof wurde zum Apostel ordiniert, der Bezirksälteste Günter Corvinus empfing das Bischofsamt. So hat der Stammapiostel die entstandenen Lücken wieder verzäunt, indem er den Geschwistern des Apostelbezirkes Hessen wieder Gefässe des Segens gegeben hat.

Am 09. Oktober hat der liebe Gott, unser himmlischer Vater unsere Schwester Ingrid Mühl, die Gehilfin unseres Priesters Gottfried Mühl heimgerufen.

Unser Apostel Hagen Wend diente am 14. Oktober in der Gemeinde Frankfurt-West. Die Geschwister der Gemeinde Sossenheim waren eingeladen. Im Textwort aus:

Johannes 8., 31 heisst es: ... so ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger!"

Noch einmal waren die Geschwister nach Frankfurt-West eingeladen. Der Bischof Teufel war vom Bezirksapostel

beauftragt uns zu dienen. Zu Beginn dieses Gottesdienstes sang die Gemeinde das uns allen bekannte Kinderlied " So nimm denn meine Hände ...!" Als Textwort diente: Matthäus 8., 14.

Alles was wir sind und haben, haben wir aus der Hand unseres Vaters im Himmel. Heute reicht uns der liebe Gott seine Hand im Apostel.

Der Bezirksälteste Dieter Bundt hatte zum 20. Dezember seinen Besuch in der Gemeinde Sossenheim angesagt. Unser Bezirksältester hatte an diesem Abend einen Gottesdienst-Gemeinde-abend ganz besonderer Art gehalten. Dass die Geschwister heute abend ein letztes mal in Alt Sossenheim 57 versammelt waren wusste niemand. Den Geschwistern wurde mit geteilt, dass nach reiflichster Überlegung des Bezirksapostel, des Apostels und des Bezirksältesten beschlossen wurde, dass alle Gotteskinder der Gemeinde Sossenheim in die Gemeinde Praunheim zum Gottesdienst gehen sollten. Die Gemeinde wurde durch Wegzug der Geschwister und Heimgang immer kleiner. Ein Neubau hätte sicher nicht gelohnt und eine andere Bleibe war nicht zu finden. Die alte Versammlungsstätte war wegen baulicher Mängel für den Gottesdienst unwürdig geworden. Durch die im Dezember erfolgte Kündigung sind wir dem Vermieter zuvorgekommen, da dieser uns im Frühjahr wegen eines geplanten Umbaues kündigen wollte. Textwort des letzten Gottesdienstes in der Gemeinde Sossenheim: Römer 8.,28 - Letztes gemeinsames Eingangslied : Wie Gott mich führt so will ich gehen ...!
GB320

Nun ist in dem Stadtteil **Sossenheim** keine Neuapostolische Gemeinde.

